



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VII. Jüngling ich sage dir/ stehe auff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Auflegung des sibenden Theyls dieses Evangelij.

Jüngling/ ich sage dir/ stehe auff.

Ocus moralis, Wann Christus ruffte / soll man von der Sünd auffstehen / vnd der Stim der Gnaden alsbald folgen. Dann was Stim der Gnad zu hds CHRISTVS an diesem Jüngling / so newlich gestorben / vnd zu Grab getragen wirdt / gehandelt / solches thut vnd wircket noch täglich sein Gnad / in vilen Sündern / die in die Sünd verwilligen / ja auch in die That vnnnd Werck der Sünden fallen vnd kommen / aber noch mit durch Gewonheit der Sünden / vergraben seynd / welches der heilig Augustinus mit disen Worten erklärt vnd außlegt: De verbis Domini. ser. 44. [Erliche kommen nach Verwilligung der Sünd / in das Werck / tragen gleichsam ihren Todten hinaus: damit das Laster / so in verborgen gelegen / offenbar werde. Sollen jemand diese / dieweil sie zum Werck griffen vnd kommen / verzweiflen: Ist mit auch zu diesem Jüngling gesagt worden: Ich sage dir / stehe auff: Ist er nit auch seiner Mutter widerumb geben worden: Also derhalben der auch schunde thun wirdt / da villiche er ermahnt / vnd durch das Wort der Wahrheit bewegt worden / auff die Stim CHRISTI auffstehet / der wirdt wider lebendig geben. Er hat künden fort fahren / aber inn Gewigkeit nit künden verderben. Welche aber mit thun / das böß ist / auch mit böser Gewonheit sich verwickeln / mit der getruckt vnnnd beladen / seynd gleichsam vergraben.] Bisshero Augustinus.

Derhalben welcher seine kleinen oder Jüngling am Felsen nit zerschmettern kan / seine ersten böse Gedanken vnd Begierden hinweg werffen / vnnnd sich von Willigung vnnnd Lust / nit messigen / der sich nach Verwilligung von dem außertlichen Werck nit hütet / der hütet sich doch mit allem fleisch vor dem / daß auß vnnnd mit dem Werck kein Gewonheit werde / damit er nit todt vnd herauf getragen / begraben werde / vnd das Loch der Gruben vber ihn / seinen Mund schieße: von dem im vorgehenden geredt ist worden: Psal. 68. Jerem. 2. Gleichnuß. [Felle auch jemandt / der nit gar widerumb auffstünde.]

Zugleich wie ein Nagel / je mehr man mit einem Hammer darauff schlägt / je stärker vnd tieffer der ins Holz / oder Wand / darein man schlägt / geschlagen wirdt / vnd gleich tieff einwurlet: Also auch die Sünd / je offer die begangen vnnnd erholet wirdt / je tieffer sie in die Seel einhaffet / vnnnd einwurlet gleichsam in der / das die nit mehr dann allein schwerlich / mag außgerüet werden. Von denen sagt der Prophet: Osez. 9. Judic. 19. i. Reg. 8. 12. [Sie haben sich vertieffet in Sünden / als zur zeit Gilca:] verstehe allda / eintweder den schändlichen Muthwillen der Gilcanitern / den sie mit eines Leuitens Weib getrieben / oder verstehe alda / den Vnglauben vnnnd Gottlosigkeit des Volcks / inn dem Tag des Königs Sauls / der von Gilca gewesen ist. Dann der vertieffet sich inn Sünden / der mit einer langen Gewonheit zu sündigen verhärtet vnd verstockt ist / wie dann diser Gilcaniter Muthwill / vnnnd jenes Volcks Gottlosigkeit wider GOTT gewesen ward.

Gleich der so an einem Fieber frantz ist / das zwar langsam / aber der Eick vnnnd Gleichnuß. vinnig ist / vnd das für vnd für wehret / oder villiche wegen einer Vnmäßigkeit inn ein geschwindes sehr hefftiges Fieber gefallen ist / so mag er solches leichtlich vertreiben / man kan ihm auch mit sanfter vnd ringer Arzney helfen / doch aber bleibt immer der Eick: Also die Sünd wirdt bald vertrieben / aber der Gewonheit zu sündigen schwerlich geholfen. Ein grosser mächtiger Stein der bleibt leichtsam vnd ohn alle Mühe / Gleichnuß. zu oberst auff einem Berg / da er aber anfangt herab ins Thal fallen / da kan man ihn mit keiner Arbeit auffhalten.

Den größten Sünden der Gerechten / wirdt leichtsam geholffen / aber der Gottlosen / die mit Gewalt in die Sünd lauffen vnd fallen / auch nicht ihrer mittelmeßigen Sünden / kan nicht / dann allein schwerlich geholffen werden.

Exempel.
2. Reg. 11.

1. Reg. 15.

Die Sünd
macht vnstündig.

Exempel.

2. Reg. 11.

Marc. 6.

Sapient. 16.

Proz. 1.

Gal. 4.

Dauid büßet alsbald wegen seines Ehebruchs vnd Todtschlags: Saul widerstehete immer den Gebotten GOTTES / wirdt verworffen: darumb aber ist diß beschicket / weil Dauid die Stimm des Propheten Nathan gehöret / Saul aber die Stimm Sarnuelis nicht hat hören wollen. Der hört die Stimm GOTTES nicht / der die Stimm des Predigers nicht annimbt. Die der Sünd gewohnt / die mögen derselbigen Straff nicht leiden. Was se doch immer der Prediger von der Sünd sagt / so vermerken sie es seye nicht ihnen / noch von ihnen / sonder andern / vnd von andern geredt. Wacht also die Sünd jemandt zu keinem Menschen vnd vnnsinnig / das / vnd ob wol ihme eygentlich zuredet / vnd seine Sünd ihme erkläret vnd anzeyget / doch dich nicht / weder höret noch versteht / sondern vermerket du sagest vnd redest zu andern vnd von andern Leuten. Wie der Prophet Nathan vnder einer andern Person / dem König Dauid die Sünd fürgehalten vnd die Gleichnuß eingefürt von einem Reichen / der vil Schaf hätte / vnd von dem / der nur ein einig Schaf gehabt / dasselbig hinweg genommen: gesel ihm die Predig / vñ fällt vber ein solchen ein streng Urtheil: ist doch noch nichts dardurch gebessert worden. Aber wie bald der Prophet einbrachte: [Du bist der Mann:] vnd von stundan ihnte klar vnd offentlich die Sünd fürgehalten / vnd also Dauid die Stimm des Propheten gehöret [richtet sich der Todte auff] weil er newlich gestorben / vñ durch Gewonheit der Sünd noch mit begraben ward [vnd sieng an zureden] vnd sprach: [Ich hab gesündiget.] Selig seynd die / welche die Stimm des HERRN also hören. Dergleichen Stimm Joannis des Täuffers kendet vnd mochte Herodes nicht hören / da er zu ihm sprach: [Es zimpt dir nicht / das du deines Bruders Weib habest] sonder hat ihn / wegen diser heyligen Rede / in Gefängnuß geworffen / wirdt also Herodes mit dem Klab seiner gewohnten Vnzucht auff vnd abgehalten.

Disen Vnderscheid der Guten vnd bösen / zeiget der weis Mann an: [Zur Gedächtnuß deiner Wort / wurden sie gestrafft / vñnd doch bald gesund gemacht / damit sie nicht in ein tieffe Vergesslichkeit kämen / vnd sich deiner Hilff verzigen.] Dis sage er von den Kindern Israel in der Wüsten / die von den Schlangen gebissen / doch aber durch die auffgerichte ärine Schlangen / die sie auß Gebott GOTTES anschaweten / gesund wurden.

Aber von den gottlosen Egyptern sagt er eben an disem Orth: [Die Heuschrecken vñnd Fliegen haben sie gebissen vnd sturben / vnd mochte ihnen niemandt helfen: dann es war billich das sie vmbkamen:] Nemblich wegen des langgewarten Das wider das Volk GOTTES / vnd vmb der Halsstarrigkeit willen / dasselbig nicht zulassen: Aber die Israeliter / ob sie wol in der Wüste sündigten / jedoch [zur Gedächtnuß der Worten GOTTES] das ist / weil sie durch Moysen / der sie vmb ihrer Sünden straffe / seine Stimm höreten [wurden sie alsbald gesund] haben vonn stundan Buß gethan / damit nicht die Sünd zur Gewonheit [vñnd in ein tieffe Vergesslichkeit kämen / vnd sich GOTTES Hilff verzigen.] Die Göttliche Stimm verachten vnd verabsäumen / bringt GOTTES vñnd seiner selbs Vergessenheit: Die Vergessenheit GOTTES vñnd seiner selbs / macht ein Gewonheit der Sünd: Der Sünden Gewonheit schleußt auß alle Hilff GOTTES. Also sagt ein andere Schrift: [Weil ich rüffet / vnd ihr wäget euch / so will ich auch lachen in ewerem Vnfall.] Welcher mit höret die lieblosende Mutter / der wirdt hernach ein rauhe widerstrebende Stieffmutter hören müssen. Die Stimm der lieblosenden Mutter / ist die Stimm der rüffenden Kirchen zur Poenitens vñnd Buß: die Stimm der widerstrebenden Stieffmutter / ist die Stimm der straffenden vnd verbanenden Kirchen. Von diser Stimm sagt der heylig Apostel Paulus: [Ich wolte aber jeho gern bey euch seyn / vñnd mein Stimm verändern / dann ich mich ewret halben schäme.]

Dise

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Dises aber ward nicht ein Stimm der Mutter / sonder einer Stieffmutter: [D
ihromverständige Galater / wer hat euch bezaubert / daß ihr der Wahrheit nicht gehor
chet:] Er begert dise Stimm zu verändern / damit er gleichsam den Kindern lieblich Galat. 3.
zuredet / nicht daß er dieselbigen als verworffne vnscheltliche / vnd als wann sie ausser der
Zucht auffgezogen / hinwerffe vnd verlasse.

Der Jesund die liebliche Stimm CHRISTI nicht höret: [Kompt alle zu mir die
Ihr bemühet vnd beschwert seyde / vnd ich will euch erquickten:] auff daß er von der Matth. 11.
Sünd abstehe: Der wirdt hernach dise erschreckliche Stimm hören werden: [Ge
het hin ihr verfluchte in das ewig Feuer:] damit er in seinen Sünden sterbe. Matth. 23.

Welcher weder durch die heylige Schrift / noch durch die Stimm der aussertlichen
Predig / weder durch Wincken vnd Zeichen der erschaffnen Dingen (dann die Him
mel erzeihen die Ehr GOTTES vnd sein Gerechtigkeit) noch durch die Worten / Psal. 18.
Geystern vnd Ruten der Trübsal / mit welchen GOTT die Todtenbar vnser Leib
umrirt / der GOTT nicht hören will / so ist vonnöthen / daß ein solcher taub vnd blind /
verderbe vnd zu Grund gange.

Zugleich / da das Hünlein / wann die Hänn glucket / nicht kompt / es scharret ein Gleichaus.
Körtelein auß der Erden bißweilen vnd offtermalen vom Weihen vnd Stoßvogel ge
fangen wirdt. Also die irdische Sünder / die nicht hören die Stimm GOTTES / dies
weil sie mit irdischer Sorg vnd Bollust abgehalten werden / fallen in die Strick des
Teufels.

GOTT beklagt sich dort bey dem heyligen Job: [Ich rüffe meinem Knecht / vnd Job. 12.
er antwortet mir nicht: Ich muß ihm stehen mit eygнем Mund.] Welcher Sünd
Straff / GOTT bey einem andern Propheten darzu thut: [Ihr müßt allsammen in Efa. 63.
der Schlacht fallen / darumb daß ich rüffe / vnd ihr mir nicht antwortet.] Wel
che grosse Laster ein anderer Prophet gar ernstlich straffet: [Warumb verirret Jerem. 2.
Ihr dann diß Volck Jerusalem / mit so gar stüziger Verirrung? Sie haben die Lugen
gefaßt / vnd wollen nicht daruon stehen.] Dahero er ein wenig hernach sehet: [Das
rumb werden sie vnder andern fallenden fallen / wenn ich sie heym suchen werd / sprichet
der HERR / werden sie fallen.] Solche Sünder / mit Gwoneheit der Sünden ober
laden vnd beschwert: [Die seynd zwar schwanger vnd ligen in Kindsnöthen (wie der Efa. 24.
Prophet redt) aber sie gebären nicht den Geyst der Seligkeit.] Sie empfangen / auß
einem ungestalten Glauben / ein Forcht wegen der Höll / vnd gebären ein Schmerken
der Sünden / die weil ihnen der Wust der Sünd mißfällt / aber weil sie mit der Ketten
der Sünden gebunden / vnd durch derselben Gwoneheit vberwunden seynd / da ligen
vnd walzen sie zimmer in diesem vmb. Diser Wesen ist zum armüteligsten / vnd ein
kläglicher Stande. Dann von disen mag diß gesagt werden: [Die Kinder seyn kom
men an die Gebure / vnd ist kein Krafft da zu gebären.] Kein grewlicher Schmerz 4. Reg. 19.
kan nicht erdacht werden / dann der / so ein Weib die zur Geburt nahet / leidet / vnd
nicht Krafft zu gebären / etc. Von diser Materi vnd Argument / sibe weiter am
9. Sonntag nach Pfingsten / im 2. vnd 4. Theyl / am 163. vnd

170. Blat / vnd in einer andern Stell daselbst

am 173. vnd 174. Blat ver
mercken.



dd ij

Euan